

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Bernhard Pepperl und Rüdiger Ernst AfD

Fehlende Redundanz der Rheinquerungen im Großraum Mannheim–Ludwigshafen und Auswirkungen auf die regionale Verkehrs- und Versorgungsresilienz

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche aktuellen Zustandsnoten nach DIN 1076, Traglastindizes und prognostizierten Restnutzungsdauern weisen die A-6-Rheinbrücke nördlich von Mannheim und die für großräumige Umleitungen relevanten Rheinquerungen im Raum Speyer auf?
2. Mit welchen zusätzlichen Verkehrs- und Schwerlastmengen auf der A-6-Rheinbrücke sowie auf den südlichen Ausweichverbindungen im Raum Speyer rechnet sie infolge der Vollsperrung der Kurt-Schumacher-Brücke?
3. Welche Auswirkungen erwartet sie durch diese zusätzlichen Belastungen auf die Standicherheit, Dauerhaftigkeit und Restnutzungsdauer der betroffenen Rheinbrücken?
4. Liegt ihr eine übergreifende Risikoanalyse vor, welche die gleichzeitige Einschränkung oder Sperrung der Kurt-Schumacher-Brücke, der Konrad-Adenauer-Brücke, der A-6-Rheinbrücke und einer Rheinquerung im Raum Speyer untersucht?
5. Welche Folgen hätte eine gleichzeitige funktionale Einschränkung mehrerer Rheinquerungen nach ihrer Einschätzung für die Versorgungssicherheit, den Rettungs- und Katastrophenschutz sowie die Erreichbarkeit der Industrie-, Hafen- und Logistikstandorte in der Metropolregion Rhein-Neckar?
6. Welche Auswirkungen erwartet sie auf die Verkehrsbelastung, die Reisezeiten, den Kraftstoffverbrauch und die Emissionen, wenn Fahrzeuge dauerhaft über die A 6 oder über Speyer umgeleitet werden müssen?
7. Inwieweit wurden die Bundeswehr, das Operative Führungskommando, die Autobahn GmbH des Bundes, das Bundesministerium für Verkehr sowie das Land Rheinland-Pfalz in eine gemeinsame Risiko- und Krisenplanung für das großräumige Rheinquerungssystem einbezogen?
8. Welche Bedeutung haben die Rheinquerungen im Großraum Mannheim–Ludwigshafen nach ihrer Einschätzung für militärische Transporte und die zivil-militärische Mobilität im Rahmen des Operationsplans Deutschland für Baden-Württemberg?
9. Aus welchen Gründen wurde eine zusätzliche Rheinquerung im Raum Altrip beziehungsweise südlich von Mannheim und Ludwigshafen nicht für den Bundesverkehrswegeplan 2030 angemeldet?

10. Bis wann wird sie gemeinsam mit dem Bund, Rheinland-Pfalz und den betroffenen Kommunen einen länderübergreifenden Masterplan für ein belastbares und redundantes Rheinquerungssystem zwischen der A 6 im Norden und Speyer im Süden vorlegen?

14.8.2026

Dr. Pepperl, Ernst AfD

Begründung

Die Vollsperrung der Kurt-Schumacher-Brücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen verdeutlicht, dass die Metropolregion Rhein-Neckar über keine ausreichende Redundanz bei den Straßenquerungen des Rheins verfügt. Bei Einschränkungen der innerstädtischen Brücken müssen erhebliche Verkehrsströme großräumig über die nördlich gelegene A-6-Rheinbrücke oder über südlich gelegene Rheinquerungen im Raum Speyer ausweichen.

Die A-6-Rheinbrücke stellt eine zentrale Verbindung für den überregionalen Personen-, Wirtschafts- und Schwerlastverkehr dar. Eine dauerhafte Verlagerung zusätzlicher Verkehrs- und Schwerlastströme kann die Belastung dieses Bauwerks erheblich erhöhen. Zugleich führen Umleitungen über Speyer zu langen zusätzlichen Fahrwegen und zu weiteren Belastungen der dortigen Rheinquerungen sowie des nachgeordneten Straßennetzes.

Das Fehlen einer zusätzlichen Rheinquerung im Raum Mannheim, Ludwigshafen oder Altrip erhöht die Abhängigkeit von wenigen bestehenden Brücken. Eine gleichzeitige Einschränkung mehrerer Querungen könnte erhebliche Folgen für die regionale Versorgungssicherheit, die Erreichbarkeit von Industrie- und Hafenstandorten sowie die Funktionsfähigkeit überregionaler Transportachsen haben.

Darüber hinaus besitzt der Raum Rhein-Neckar Bedeutung für den Katastrophenschutz, die zivile Verteidigung und die militärische Mobilität im Rahmen des Operationsplans Deutschland. Leistungsfähige und redundant nutzbare Rheinquerungen sind daher nicht nur für die regionale Wirtschaft, sondern auch für die gesamtstaatliche Resilienz von Bedeutung.